

Erscheint täglich
früh 6 Uhr.

Redaktion und Expedition
Schenkstraße 33.
Sprechstunden der Redaktion:
Montags 10—12 Uhr,
Mittwochs 5—6 Uhr.
Sonne bis Sonnabend vormittags 8 Uhr
bis Mitternacht nachmittags 8 Uhr.

Kommers der für die nächstfolgende
Nummer bestimmten Ausferate zu
Mittwoch um 5 Uhr Nachmittags,
an Conn- und Posttagen früher bis 10 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Annahme:
Otto Stamm, Unterstrasse 21,
Louis Högl, Katharinenstraße 18, B.
nur bis 10 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 261.

Mittwoch den 17. September 1884.

78. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Beckanntheit.

Hierdurch wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß wir das Benevolenten-Erden gehörig geweihte Areal, welches jetzt einen Theil der Bergweg-Straße und zwei der Straßen befindet, von der Humboldtstraße ab nach der Pfaffendorfer Straße zu bis zur Grenze des normalen Grundstücks der Blauen Flüsse bildet, in das Eigentum der Stadtgemeinde und zur freien Unterhaltung durch diese übernommen haben.

Leipzig, den 12. September 1884.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi, Wirth, Bf.

Beckanntheit.

Wegen Reinigung der Geschäftsräume bleibt die Stadtkasse für Mittwoch den 17. dieses Monats geschlossen.

Leipzig, den 18. September 1884.

Der Rath Finanzdeputation.

Der dem Handlungskomitee Wilhelm August Raumann hier unter dem 16. April dts. mitgetheilte, die 15. Januar 1883 zur Reihe nach bestellte gültige Reise-Buch ist zufolge erlaubter Reiseabschluß getroffen und wird im Aufstellungsraum um dessen sofortige Abreise untergebracht.

Leipzig, am 14. September 1884.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Bretschneider.

Städtische Gewerbeschule.

Die Schule des Gewerbeschulvereins beginnen.

Mittwoch, den 1. Oktober a. 6 Uhr und der Abendkurs um 7 Uhr.

Anmelungen zur Aufnahme in die Gewerbeschule nach Wahlzeit von §. 7 der Schulordnung werden bis zum 30. dieses Monats freigeschlossen.

Zur nächsten Aufnahmeschließung ist der Unterrichtsraum, den 28. dieses Monats, Samstag von 11—12 Uhr im Schulgebäude bereit.

Leipzig, den 16. September 1884.

Der Vorsteher:

Dr. Ludwig Riepen.

Die gesuchte Ausgabe Etwas Sehrift g. Börner bei Ich der Börse für Ich hier in Siebzehn und einzigem, das der Aufnahmestandort unbekannt ist, wird um Mittwoch herüber gesendet. Sogar das die Sehrift in Leipzig, Berliner Zeit. 3, gewünscht.

Wiedera, den 14. September 1884.

Der Ortsvereinsherr:

Dr. Edlein.

Richtamtlicher Theil.

Die Ausnahmegesetze und die Oberhaus-Reform in Ungarn.

* Die vor einigen Tagen in Großwardein gehaltene Rede des ungarischen Ministerpräsidenten Tisza hat, was vorzugsweise war, in ganz Ungarn eine große Bewegung hervorgerufen. Einheimische Gewerkschaftskreise des Landes, von einflussreichen Magistraten bis zu Spießbürgern und Kleinbauern, beschäftigen sich lebhaft mit jener neuen Kündigung des leitenden ungarischen Staatsmannes, einer Kündigung, die natürlich, je nach den Parteien, eine verschiedene Ausfassung findet.

Während die Anhänger der Regierung darüber jubeln, daß Tisza sich endlich zu einem großen, entscheidenden Schritte entschlossen hat, sind die oppositionellen Organe in eine unbestreitbare Weisheit zum Widerstand aufgerufen, um die öffentliche Meinung zum Widerstand zu bringen. Auch in den Kreisen des Hochadels ist die Bewegung im Allgemeinen auf die von Tisza angekündigte Oberhaus-Reform eine große, weithals die Verwaltung nicht ausgeschlossen ist, daß die radikale Opposition und dem Vater der gemäßigten Opposition eine erhebliche Verstärkung erlangen kann. Das alles dürfte im entscheidenden Augenblick freilich wenig helfen, weil bekanntlich die ungarische Regierung im Reichstage sich auf eine große Mehrheit stützt; aber genau ist jedenfalls das Eine, daß durch die angekündigten Ausnahmegesetze die bisherige Kraft zwischen der Regierung und der Opposition zu einem Abgrund wird, der sich nicht mehr überbrücken läßt.

Was die preußische Ausfehlung des Preußengesetzes betrifft, so machen die Oppositionsparteien nicht mit Unrecht darauf aufmerksam, daß es für eine Regierung immer schlimm seie, wenn sie sich genötigt seie, die Freiheit, dieses Palladium eines wirklichen Verfassungsfaktors, zu verletzen. In Ungarn, ferner, die Oppositionsblätter weiter auf, habe die Censur niemals so stark bestanden und wenn sie geübt werden, so hätte man es mit einem österreichischen Gesetz zu tun, das man fragt mag, ob denn nichts geschehen könnte, um der Staat, mit welcher der Willkür verbunden ist, die Spalte abzuschließen. Insfern gewöhnlich Unzufriedenheit oder Unzufriedenheit der Öffentlichkeit besteht, erscheint als das wichtigste Verbrechungsmittel, daß in der Schule, namentlich in den hölzernen Halls und den ländlichen Dorfschulen die Betonung des Palz, unter eingeborener Verstärkung der die geringen von den gebildeten Schülern unterschätzten Merkmale vorgetragen werde. Ungeachtet kann nur immer wieder vor allen Arten von Bildern, welche nicht genau als edel belantet sind, gewarnt und darauf aufmerksam gemacht werden, daß alle volksähnlichen Proben zur Erziehung günstig sind und keine befürchtete Verstärkungsmethode vor der Werbung des Palz häufig. Die Executivbeamten sind angehalten, den Verlauf günstiger Bilder zu inhibieren, die ebenfalls eventuell im Vertrag zu nehmen und die Verläufe beobachtet deren Verstärkung auf Grund der §§. 12 und 14 des Gesetzes, betreffend den Vertrag mit Wahrungsmittelein vom 14. Mai 1879, zur Anzeige zu bringen.

* Der „Politischen Correspondenz“ schreibt man aus Hamburg, 12. September:

Die koloniale Action des Reichsregierung hat in ganz Deutschland einen so lebhaften Beifall gefunden, daß man sich in den deutschen Städten, deren private Gewerkschaften den ersten Anstoß zu den Eingriffen der Regierung gegeben haben, den lokalen Postung eingesetzt, es werde nunmehr auch das Projekt einer kolonialen Kommission zum Durchführung gelangen. Ob dies doch eine Wahrnehmung des Staates in den freien Städten, die Reich von England, wo das Prinzip der Kolonialinteressens in die kommerzielle Kolonialpolitik so hoch gehalten wird, als wissenschaftlich erachtet werden, es und zwar nicht, wie von mancher Seite behauptet wird, dass wegen des internationalen Wohlvertrages, sondern in einer Reihe wegen seiner kommerziellen und kolonialen Interessen, die hierdurch ein leichtes

Monopol erhalten. Wenn der Staat auf die Tätigkeit des deutschen Kaufmanns, die überall auf der Welt ausübt werden, so heißt das nicht, daß dieser Kaufmann seine Arbeit ausgenutzt werden kann, sondern, daß der deutsche Kaufmann noch China, Japan, Indien, Australien und Südamerika zum anderen Theile durchaus vermehrt wird, welche keine haben, als die deutsche Flotte tragen. Die wichtigste Rolle, welche dieser Theile des Reichs gebracht werden kann, um diesem leidigen Kaufmann abzuhelfen, werden daher genau, wenn auch nicht leicht, durch eine wichtige Erweiterung des überlieferten Vertrages gelöst werden, ganz abgesehen davon, daß die Verteilung, die für den Politik und Wissenschaften, für die Künste und Wissenschaften mit der Herstellung verschiedener deutlicher Daueraufgaben verhandelt zu werden scheint.

Die Kolonialpolitik Deutschlands ist die bis hierher unterschrittenen Kreise verstreut, aber jetzt einheitlich und beweisbar, wie der leidende ungarische Staatsmann seine Reform zu begründen verucht. Es meint, er sei schwer, bezüglich dieser Reform die richtige Grenze zu finden, und eine mit den an demokratischer Grundlage errichteten Vertragsystem in Einklang zu bringen. Anders ist auch hier der Standpunkt des ungarischen Staates der entgegenseitige. Unzum wird das Oberhaus nur dann allen Ansprüchen entsprechen, wenn die historische Entwicklung und im Zusammenhang damit jede königliche Verantwortung verhindert werden, die Rechte auf einen Sieg im Oberhaus beauftragt werden; andererseits aber ist der Grund, was jemand nur durch seine Nachahmung zu einer Familie allein kann, das Recht auf einen Sieg im Oberhaus habe, verschoben, und unbehaltbar. Wenn unbehaltbar ist vom Standpunkt des ungarischen Staates, daß lediglich ein bestimmtes Vermögen das Recht auf einen solchen Sieg verleiht soll, um die richtige Lösung zu finden, müßte man beide Bedingungen vereinigen, welche Geburt mit einem gleichzeitig festgestellten Vertragen. Unbehaltbar würde ein Umstand bestehen werden, welcher der gesetzlich ausgeschriebene Rechtsgleichheit der Concessions zweckmäßig, von denen einige im Oberhause gar keine Vertretung besitzen. Diese Rechtsungleichheit ist im Geiste der Überzeugung der ungarischen Obrigkeit anzusehen, welche solche Widersprüche nicht mehr ertragen können. Auch die Oberherrsche können nicht mehr Mitglieder des Oberhauses bleiben und müssen dieses Unternehmen der Natur ihres Amtes dringen. Endlich müßte dafür gesorgt werden, daß das neue Oberhaus durch solche Personen, die sich auf irgend einem Gebiete des öffentlichen Lebens hervorheben, auf Grund Königlicher Ernennung für die diesbezüglichen Vorlesungen hierfür bereit ist. Um diese Verhältnisse zu verhindern, werden die Bedingungen vereinigt werden, die Geburt mit einem gleichzeitig festgestellten Vertragen.

Glücklich ist es, daß seitens des Herren Graf Ullrich und Dr. Peter eine Erwähnung der Stadtkasse Wiederaufgenommen wird, möglicherweise, daß dieser Graf Ullrich sich mehrere Jahre aufgehoben und zurückgeworfen hat. Weil sich viele Wahlen gelegenheit zu befreien und den Posten zu laufen, mit welchen Herz von Bemühen die politische Meinung zu informieren, so übertragen die Gewalttäters am Kongreß eingedrungen zu lassen, die über kurz oder lang eine europäische Zustimmung über diese Gewalttäters erlangten.

Nach über die Vermöllung der unter deutscher Protektion stehenden Paradies und anderen Diktaturen der Regierung zu kommen. Hier auch noch von den Augen der Rechte Schrift, die Wermuth vorläufig den dort anstößigen Kaufleuten zu überlassen, so haben die jüngsten Ereignisse doch die Rechtsversetzung sehr gezeigt, welche administrative Organe für die Colonies zu schaffen und hin, wie die Korrespondenz erklärt, seitens der Reichsregierung die diesbezüglichen Vorlesungen hierfür bereit ist. Um diese Verhältnisse zu verhindern, werden die Bedingungen vereinigt werden, die Geburt mit einem gleichzeitig festgestellten Vertragen.

Die Kolonialpolitik Deutschlands ist die bis hierher unterschrittenen Kreise verstreut, aber jetzt einheitlich und beweisbar, wie der leidende ungarische Staatsmann seine Reform zu begründen verucht. Es meint, er sei schwer, bezüglich dieser Reform die richtige Grenze zu finden, und eine mit den an demokratischer Grundlage errichteten Vertragsystem in Einklang zu bringen. Anders ist auch hier der Standpunkt des ungarischen Staates der entgegenseitige. Unzum wird das Oberhaus nur dann allen Ansprüchen entsprechen, wenn die historische Entwicklung und im Zusammenhang damit jede königliche Verantwortung verhindert werden, die Rechte auf einen Sieg im Oberhaus beauftragt werden; andererseits aber ist der Grund, was jemand nur durch seine Nachahmung zu einer Familie allein kann, das Recht auf einen Sieg im Oberhaus habe, verschoben, und unbehaltbar. Wenn unbehaltbar ist vom Standpunkt des ungarischen Staates, daß lediglich ein bestimmtes Vermögen das Recht auf einen solchen Sieg verleiht soll, um die richtige Lösung zu finden, müßte man beide Bedingungen vereinigen, welche Geburt mit einem gleichzeitig festgestellten Vertragen. Unbehaltbar würde ein Umstand bestehen werden, welcher der gesetzlich ausgeschriebene Rechtsgleichheit der Concessions zweckmäßig, von denen einige im Oberhause gar keine Vertretung besitzen. Diese Rechtsungleichheit ist im Geiste der Überzeugung der ungarischen Obrigkeit anzusehen, welche solche Widersprüche nicht mehr ertragen können. Auch die Oberherrsche können nicht mehr Mitglieder des Oberhauses bleiben und müssen dieses Unternehmen der Natur ihres Amtes dringen. Endlich müßte dafür gesorgt werden, daß das neue Oberhaus durch solche Personen, die sich auf irgend einem Gebiete des öffentlichen Lebens hervorheben, auf Grund Königlicher Ernennung für die diesbezüglichen Vorlesungen hierfür bereit ist. Um diese Verhältnisse zu verhindern, werden die Bedingungen vereinigt werden, die Geburt mit einem gleichzeitig festgestellten Vertragen.

Glücklich ist es, daß seitens des Herren Graf Ullrich und Dr. Peter eine Erwähnung der Stadtkasse Wiederaufgenommen wird, möglicherweise, daß dieser Graf Ullrich sich mehrere Jahre aufgehoben und zurückgeworfen hat. Weil sich viele Wahlen gelegenheit zu befreien und den Posten zu laufen, mit welchen Herz von Bemühen die politische Meinung zu informieren, so übertragen die Gewalttäters am Kongreß eingedrungen zu lassen, die über kurz oder lang eine europäische Zustimmung über diese Gewalttäters erlangten.

* Der Deutsche Colonialverein, Section Stuttgart, beim, hat im Anhange an einen von seinem Vorsitzenden, Herrn Oberbürgermeister Groß, am 3. d. Wiss. über den gegenwärtigen Stand der Colonialfrage gehaltenen, sehr interessanten Vortrag folgende Resolution beschlossen und mit 2000 Stimmen aus allen Kreisen der Bürgerlichkeit verabschiedet:

„Die Generalversammlung des Deutschen Colonialvereins“

Seelisberg, beschließt ihre letzte Genehmigung, ebenso

hierzu als die Stadtkasse Wiederaufgenommen wird,

die noch ihre letzte Worte abholen und aufgezählt werden.

Die Generalversammlung beschließt, daß der Verteilung der Gewalttäters auf die Gewalttäters und dem verdeckten Einheits-

neben mit der Regierung heraus wieder in die alten Wahlen eingehen, die feindlichen Grundlagen der politischen Situation herstellen und eine entscheidende Wiederholung anstreben.

„Die Generalversammlung des Deutschen Colonialvereins“

Seelisberg, beschließt ihre letzte Genehmigung, ebenso

hierzu als die Stadtkasse Wiederaufgenommen wird,

die noch ihre letzte Worte abholen und aufgezählt werden.

Die Generalversammlung beschließt, daß der Verteilung der Gewalttäters auf die Gewalttäters und dem verdeckten Einheits-

neben mit der Regierung heraus wieder in die alten Wahlen eingehen, die feindlichen Grundlagen der politischen Situation herstellen und eine entscheidende Wiederholung anstreben.

„Die Generalversammlung des Deutschen Colonialvereins“

Seelisberg, beschließt ihre letzte Genehmigung, ebenso

hierzu als die Stadtkasse Wiederaufgenommen wird,

die noch ihre letzte Worte abholen und aufgezählt werden.

Die Generalversammlung beschließt, daß der Verteilung der Gewalttäters auf die Gewalttäters und dem verdeckten Einheits-

neben mit der Regierung heraus wieder in die alten Wahlen eingehen, die feindlichen Grundlagen der politischen Situation herstellen und eine entscheidende Wiederholung anstreben.

„Die Generalversammlung des Deutschen Colonialvereins“

Seelisberg, beschäßt ihre letzte Genehmigung, ebenso

hierzu als die Stadtkasse Wiederaufgenommen wird,

die noch ihre letzte Worte abholen und aufgezählt werden.

Die Generalversammlung beschäßt, daß der Verteilung der Gewalttäters auf die Gewalttäters und dem verdeckten Einheits-

neben mit der Regierung heraus wieder in die alten Wahlen eingehen, die feindlichen Grundlagen der politischen Situation herstellen und eine entscheidende Wiederholung anstreben.

„Die Generalversammlung des Deutschen Colonialvereins“

Seelisberg, beschäßt ihre letzte Genehmigung, ebenso

hierzu als die Stadtkasse Wiederaufgenommen wird,

die noch ihre letzte Worte abholen und aufgezählt werden.

Die Generalversammlung beschäßt, daß der Verteilung der Gewalttäters auf die Gewalttäters und dem verdeckten Einheits-

neben mit der Regierung heraus wieder in die alten Wahlen eingehen, die feindlichen Grundlagen der politischen Situation herstellen und eine entscheidende Wiederholung anstreben.

„Die Generalversammlung des Deutschen Colonialvereins“

Seelisberg, beschäßt ihre letzte Genehmigung, ebenso

hierzu als die Stadtkasse Wiederaufgenommen wird,

die noch ihre letzte Worte abholen und aufgezählt werden.

Die Generalversammlung beschäßt, daß der Verteilung der Gewalttäters auf die Gewalttäters und dem verdeckten Einheits-

neben mit der Regierung heraus wieder in die alten Wahlen eingehen, die feindlichen Grundlagen der politischen Situation herstellen und eine entscheidende Wiederholung anstreben.

„Die Generalversammlung des Deutschen Colonialvereins“

Seelisberg, beschäßt ihre letzte Genehmigung, ebenso

hierzu als die Stadtkasse Wiederaufgenommen wird,

die noch ihre letzte Worte abholen und aufgezählt werden.

Die Generalversammlung beschäßt, daß der Verteilung der Gewalttäters auf die Gewalttäters und dem verdeckten Einheits-

neben mit der Regierung heraus wieder in die alten Wahlen eingehen, die feindlichen Grundlagen der politischen Situation herstellen und eine entscheidende Wiederholung anstreben.

„Die Generalversammlung des Deutschen Colonialvereins“

Seelisberg, beschäßt ihre letzte Gene

Pfänder-Auction!
Gute frisch 9 Uhr alle im Stange'schen
Gebäude, Ritterstr. 46, II., versteigerte
Sachen in der Russischen Straße 46, im Hofe.
Fischer, Auctionator.

Bersteigerung.

Von den Söhnen beauftragt, werde ich
Mitwoch, den 24. bis 26.,
Vormittags 11 Uhr
im Meissner Hofe in Name
des am Markt in Name gelegene, früher
Deutsch-Preußische Wohnhaus mit Neben-
gebäuden, sowie zwei Grundstücks der für
Name maßgeblichen verlaufen.

Das Haus besteht sich in seiter Tage
zwei, bei großer Oberfläche, großen Räumen
und Hof, ist mit 14,670 M. versteigert und
eignet sich vorzüglich für öffene Geschäfte.
Gera, den 15. September 1884.
Hedemann Friedemann.

Auction.

Freitag, den 19. September, Vormittag
um 10 Uhr am Jaffa wegen Kaufe einer
kleinen 1 Parzelle Rosenmutter, Groß- und
Hilfsstraße, Städtebau u. z. m. Nach-
mehr 3 für militärische Pferdehaltung,
dieselbe aus Bahnhof, Wüstensäule, Regen-
hause, sowie Haushaltungsgeräten, ver-
steigert werden Säulestraße Nr. 1.
J. F. Pohle, Auctionator.

Weinverkauf.

Der in diesem Jahre nicht unterbrechende
Weinabgang, zu den Rittergärtner, Weiß und
Grau gehörnd, soll
Montag, den 23. September c. Vor-
mittags 10 Uhr am Rittergärtner, Weiß
gegen letztere Zahlung nachstehend verkauf-
twerden. Nach erfolgtem Kaufzug kann mit
dem Schuh gleich begonnen werden.
Bedingungen im Termin.

Complets, kom. Vorträge
in großer Räumlichkeit.
H. Geissner, Neumarkt 18.

Münchner Bilderbogen.
Ein höchst neuer, eigentl. dieser interess-
ant und ausdrückliche Bilderbogen (Nr. 1—722) ist
heilig durch Herrn P. Eberle's Buchdruck,
Kunstgewerbe 3, zu verkaufen.

150 Briefmarken für 1 Mk.
Alle garantirt echt,
alle verschieden, z. B. Canada, Cap, Indien,
Chili, Java, Brachw., Australien, Sardin.,
Rumänien, Spanien, Viet. etc.
R. Wierling in Hamburg.

Dr. med. Hugo Hinze
von der Reise zurück.

Dr. Eisenberg,
prof. Regt. und Special-Kons. für Hals-,
Nasen- und Ohrenkrankheiten,
an der Reise zurückgekehrt, wohnt jetzt
Kauñhäuser Steinweg 16, 17, 2. Etage
(Kauñhäuser Apotheke).
Sprech. 8—10 Vorm., 2—3 Nachm.

A. Scherzer, verpf. Wundarzt,
heilt dicker, schwülste nach wie jahr, nebst
Gefechtswunden gründlich Wundheil 20, III.

Damm
sp. für Geschlechts-
krankheiten. Dic-
ke, Unterleib, Hals-, Hautoberfläche.
Unterleibswunden. Überreibung und Schwämme,
Geschlecht. tag. u. 3—8 und 6—8 Uhr.
Katharinenstraße 3, 3. Et.

Tod Domachko's Homöop. Kur,
Cauerstraße 26, Staats. drifl. welche nur
durch Ureinen sind, als: Geschlechtskrankh.,
Hals-, Nasen-, Blasen-, Magen-, Brust-
und Darmkrankh., kommt d. Erfolg.

Gratis verleiht Kanzleiung p.
Rett. von Trustfund
auch ohne Will. M. C.
Falkenberg. Berlin. Reichenbacher 62.

Einf. u. dopp.
Buchführung
leitet
F. Chapiro,
Karlsruhestraße 11.

Buchführ. am. Rechn. u. Kassestr. 35, III.
Englische Übersetzungen aller Art
schnell und billig. Rechnungsstr. 2, Treppen.
Engl. engl. eine Englisch. Schlesisches 19, III.

Course
in Franz. u. Engl. für Kinder und Er-
wachsene Nicolaistraße 31, 1. Etage.

Das Parlement chercne excess deux
ou trois demain pour un cercle français.
Hauptmannstrasse 7, III.

Guten Unterricht, erh. c. Tante. Den
Bildsch. Bildsch. Nr. 30, 2. Etage rechts.
Vorlesunterricht w. erh. Wohl. 17, III. c.

Schung- und Gewinnerunterricht erhältlich
Bernhard Schulte,
Reichs-Postamt, Moritzstraße 6, p.

Damen wird das Schleiden, We-
nachten, momentan das Zu-
schneiden theor. u. prakt. in 4-5 Wochen
gescheit. Marie Berth. Claus, Kramerstr. 7,
2. Etage rechts, am Königsplatz.

Plätzen wird gründlich gelehrt
Vereinsstr. 42, 3. Et.

Junge Mädchen können Zusam-
men mit erwachsenen überreichen 15, III.

Gebr. Reiche,
Leipzig, Sternwarte 37.

MO AEN
Blauglas, Alabaster, 4.
empfohlen verschiedenartige Möbelungen jeder
Größe zu Empfehlung per hier u. umgekehrt,
nach der Wahl ohne Umlaufung unter Beratung
und möglichster Berücksichtigung.

Post-Express-Dienst nach England via Ostende-Dover

zwei Mal täglich vermittelst der Agence Continentale, stets um 1840 und seit
30 Jahren die Concessionsurkunde der Kaiserl. deutschen und österreichisch-ungarischen
Post, sowie der mit derselben in Verbindung stehenden Winder, der Schweizerischen Bundes-
post und der belgischen Staatspostbeamten.

Sendung Posttarif für Goli bis zu 50 Kilogr. und einfacherer Gas für Padre
bis zur Gewichts von 5 Kilogr.

Nach London 4 2.—

Nach jeder Eisenbahnstation in England 2 25.—

Nach jeder Eisenbahnstation in Schottland und Irland 3 55.—

Jedes Goli, sowie die Postkarte Adressen nach die Beschriftung: „via Ostende-
Dover“. Nur zwei Declarationen in deutscher oder französischer Sprache sind über diese
Post zu ertheilen.

Die weitere Zustellung und Tarife erhält der Betreter
Arthur Vrancken, Domhof 12 in Köln,
und in London die
Continental Daily Parcels- Express,
Centralbüro: 58 Gracechurch Street. City.

K. k. priv. Süd-Norddeutsche Verbindungsbaahn.

Kundmachung.

Da die im §. 7 der Concessions-Urkunde der k. k. priv.
Süd-Norddeutschen Verbindungsbaahn vom 31. März 1872 für
die Linien Reichenberg-Seidenberg und Elsenbrod-Tann-
wald gewährte Gebührenbefreiung mit Ende Juni d. J. ab-
gelaufen ist, werden vom 1. October 1884 an die Obligations-
Coupons der Emission 1872 und 1875, u. zw. erstere mit
einem Abzuge von 4.2 Kreuzer (Stempelgebühr), daher mit

7 fl. 45.8 kr. Ö. W. Silber,

letztere mit einem Abzuge von 5.6 Pfennige (Stempel-
gebühr), daher mit

9 Mark 94.4 Pfennige

per Coupon eingelöst,
Wien, im September 1884.

Vom Verwaltungsrathe.

Preblitzer Braunkohlen-Actien-Gesellschaft
in Menselwitz.

Der außerordentlichen General-Sessierung werden unsere Sitzungen auf
Freitag, den 26. d. Wts., Nachmittags 3 Uhr
in den Gasthof zum deutschen Hause in Menselwitz
eingezogen.

Zwischen wollen sich als solche am genannten Tage von 3 Uhr ab bei den in
Verhandlungszwecke anstehenden Ritor durch Unterlagen ihrer Namen oder Depotscheine
legitimieren.

Tagordnung:
1) Änderung der §§. 2, 13, 17, 19, 20, 21, 40 und 47 des Statut.
2) Eröffnung des Eann-Menselwitz-Gasthofs. Vergabeung des Grankapitals durch
Schaffung von Sonderhaften-Sammelcoupons nach entsprechender Änderung der Statuten
(§. 3 bis 9, §. 24, §. 30).
3) Verhängung der Gesetzbuchliche Oren-Preislist.
Menselwitz den 12. September 1884.

Der Aufsichtsrath der Preblitzer Braunkohlen-Actien-Gesellschaft.
Nebe, Vorsteher.



Collection Spemann
Perle & Gold. Rundum nur 1 Mark
Nettoverkauf, jedes Lied. Dauerl.

Teichmann'sche Privatschule.

Höhere Töchterschule (neunzehn mit Selekt) und Knabenrealschule mit Pro-
grammatische.

Ausmiedungen für Michaelis werden täglich von 11—12½, und 4—5 Uhr entgegen-
genommen.

Director Dr. Roth.

Steiner u. Reinhold's höhere Töchterschule u. Pensionat,
Törlstraße 6, II.

Das Wintersemester beginnt den 6. October. Aufnahmen finden Wahlen von 6 bis
16 Jahren. Praktische und Theoretische Sitzungen zur Disposition. Unterrichtungen nehmen täglich
von 3—5 Uhr entgegen.

M. Steiner. G. Reinhold.

Wiesbaden, Dambachthal 8.
Töchter-Pensionat von Geschw. Lohmann,
empfohlen durch Frau Reg.-Präsident v. Wurm, Herrn Reg.-Bath Bayer, Commerzien-
rat Grüber in Wiesbaden, E. A. Seemann in Leipzig.

Unterrichtskurse.

Der unterzeichnete Verein gebietet im heraufziehenden Winterhalbjahr
wiederum einige Hochunterrichtskurse abzuholen und lädt seine Mitglieder,
namlich aber auch alle den Verein noch nicht als Mitglieder angehörenden
Gernässen zu zahlreicher Theorie und Praxis eben hiermit ein.

Bei Nähe enthalten die Unterrichts- und Promenadenräume der Centralhalle, anhängen:
Leipzig, den 6. September 1884.

Der Bureau-Beamten-Verein.

Ein Jurist

gibt bill. Auskunft in allen
Rechts- u. Rechts- und Rechts-Be-
reichen. Tel. 20. x. J. Bauer, Weisse 73, I.

Rath 1. Baute- u. Arch. Soz. Räume, Be-
leucht., Brüte, Räume, Berat. u.
Büro. d. B.I.L. Ab. Geschäftszimmer 11. Jungmann

berat. — Rath verleiht Räume
Kroate 34. Baumann.

Gesuche gelt. bill. Auskunft in allen
Rechts- u. Rechts- und Rechts-Be-
reichen. Tel. 20. x. J. Bauer, Weisse 73, I.

Polterabend-Scherze Zellier, Teile 1. Eng. u. franz. Briefe, 10.
billig. Elisenstraße 8, part. bei Koeth.

Gedichte Zellier, Teile, Annalen 20, I.

Gedichte, Zellier 1. bei bei
Götzsche, Götzsche, Götzsche 16.

Ein gebütteter Mann hat keine Zeit mit
seiner Arbeit, übernehmen u. ausfüllen.

W.R. A. B. 25 Ausgaben bei dieses Blattes.

Ein theoretisch sehr u. praktisch erl.
Elektriker erkennt bei Fahrzeugen, elektrische Maschinen
für alle Zwecke zu berechnen und zu kon-
struieren. Offiziere u. M. B. Ritter 18, 18. ertheilt.

Auspolieren der Instrumente u. Möbel
Höher feuer aus O. Blank, Auerhauer Straße Nr. 40.

Reparatur u. Polierwerkstatt
für Kunst- u. antike Möbel

ausgeführt bei geschickten Geschreinen zur ge-
fälligen Bedienung bei uns kostbarer Mö-
bel. Th. Hoffmann, Zellier und Möbelpolir. Götzsche 23.

Gas Gasapparate, sowie alle Apparaturen
in Badezimmern werden in und aus Heile-
gen u. bad. ausgetauscht Leipziger 14, 3 Tr.

Zöpfe, sowie alle mög. Haarsch. b.
billigt bei Ernst Schütze, Frosen, Neumarkt 10.

Alsfeld, in der gesetzl. Zeitung 20, Tr. B, III.

Frack-Verleihen, sowie Bill. Verlauf
ganz, Waspe, Heile, u. Wetter, Reiter- und
Reiterkav. u. Infanterie, im 1. Vorj. Reichs-
Heile 1. Kl. Götzsche 23, 3. Et. (Götzsche).

Reiter 1. Kl. u. 2. Kl. Götzsche 23, 3. Et.

Fracks, schwerer Zugang ver-
schlossen Neumarkt 10, I. Gehe. Cohn.

Rosen-Abfall-Seife in vorzüglicher Qualität empf. & Packet
(3 Stück) 40.— E. Emil Schwarze, Mitte Auerbach's Hot.

Weltliche Vellehren-Abfall-Seife
6 End 70.—

Honig-Seife mit Mandelkleie
5 End 60.—

Apel's Birkenbalsam Bals. 1½, u. 2½, A.
nur bei Oscar Prehn,
Drogerie zur Flora,
Universitätsstraße Nr. 1.

Besser u. preiswerther als alle anderen Salben ist mein direkt
importiert.

Insectenpulver gegen Fliegen, Motten, Schaben, Wan-
zen, Flöhe u. Kräne. Schachteln von 25 g. et.
Oscar Prehn, Drogerie zur Flora,
Universitätsstraße Nr. 1.

Auswerken von Blumen, Blattspuren, Polstern u. l. in
Blumenkübel, Universitätstraße Nr. 14.

Patentbuchstabenz zur Er-
kennung von Stolen. Wissens-
nungen für Schuhreißer u. Co. Güte- und
Gütezeichen bei Robert Halecker,
Ritterstraße 41.

Regulateure, 14 Tage gerend. Mart 29 | 2 Jahre
mit Satzgeld — 25 | Garantie verleihend der Redaktion frei und ganz bis
Wiederholung und Belohnungsvorbehalt von

E. Naumann, Leipzig, Königliches Hofphotograph.

Leipziger 14, Rautenkampf 14.

Umtausch gern gestattet.

Fleischhacker-Maschinen,
Messerflasche-Maschinen,
Eis-Maschinen,
Kartoffelschäl-Maschinen,
Gewürz- und Kaffeemühlen,
sowie alle Spezialität:

Küchen-Ausstattung für jeden Stand empfohlen

Blechard Schnabel,
Wittgensteinstraße 7.

Grosser Möbel-Verkauf.

Leipzig, Bahnhofstrasse 19, am Königl. Bezirks-Zoll-Amt, Flügel B.

Echt Eiche, echt Nussbaum matt u. blank, schwarz Ebenholz-Linit. u. echt Mahagoni, zu ganzen Einrichtungen passend, stehen von früh 9 Uhr bis Abends 6 Uhr zu festgesetzten Preisen zum Verkauf.

als: echt Nussbaum franz. Bettstellen mit rothen Dreil-Federnratten und Zobeln 10 Thlr., echt Nussb. 2 Thlr. Waschstische mit echt carriischen Marmor 8 Thlr., echt eichene Patent-Coffessen-Tische zu 18 Personen, dergleichen echt Nussbaum Verticows, 2-thrig. echt Nussb.-Salon-Schränke, 10 Thlr., Salon-Polstergarütturen mit Plätzchen, bestimmt in feinster Ausstattung 48 Thlr., echt eichene Buffets (Renaissance-Stil) mit Tafeln, Eisgras, Speise- und Geschirr-Schränken 78 Thlr., echt eichene antike geweckte Diplomaten-Schreibtische mit Antiken-Auslagen, echt Nussb.-Schreibtische mit Schreib-Auslagen 15 Thlr., echt eichene Bücher-Schränke mit ausgedehntem Raum.

Der Verkauf findet nur an Wochentagen statt.

Wilhelm Albrecht.

P. P.

Hiermit bringen wir zur geneigten Kenntniß, daß die Special-Beritzitung des schon seit 6 Jahren von uns geführten

Spatenbräu aus der Brauerei von Gabriel Sedlmayr, München,

für den Regierungsbereich Leipzig mit heutigem Tage uns übertragen worden ist.

Wir empfehlen das so beliebt gewordene Bier in Original-Gebinden von 30, 50, 70 und 100 Litern, sowie auch in Flaschen für hier und auswärts und zeichnen mit vorzüglicher Hochachtung
Leipzig, 15. September 1884.

Unterschrift erlaubt sich ergeben anzugeben, daß er unter dem heutigen

das Tapeziergeschäft

von Herrn K. Sänger, Frankfurter Str. 39,

übernommen hat. Gerthe Kunden meines Vorgängers, sowie überhaupt jeder-
gleichzeitig an mich zu wenden, und hörte ich bei mir reeller Arbeit die
billigsten Preise zu. Sammliche Arbeiten werden sowohl in als auch außer dem
Gewerbe gefertigt und übernehmen ist die jede von mir gefertigte Arbeit verhältnis-
mäßig günstig.

Leipzig, 15. September 1884.

K. Lang,
Tapezierer und Dekorateur.

Reichs-Patent.

Closetklappenverschlüsse

ohne Wasserspülung

zu Verhütung des bei den meisten Klosettlosen vorhandenen Übliges, gründlichste Qualität
ausgeführt, leicht anbringbar an jedem Schrank, von höchstem Preiswert, warm empfunden
und begünstigt, empfohlen und seien zur erf. Anfertigung bei Herrn Schlossermeister Schäffer,
Sitzg. Reichs-Patent 6, im Bureau des Hausschaff. Vereins und dem engsten
Unterstützungen.

Siegmar, Gewerbe 8a. Prospekt gratis.

Otto Schulz.
Die Porzellan-Niederlage
der Meissner Ofen- und Porzellan-Fabrik
Grimmaische Str. 12 ab 15. August nur 1. Etage
Hr. Aug. Böhme.

Die aus meiner Fabrik und Filiale in
Wurzen, Berlin, Dresden und Halle
angekauftes Röster von

Tapeten (12 bis 22 Rollen),
Teppichen aller Gattungen, sowie auch
Sofa-Teppichen in verschiedenen Größen,
Tischdecken und weissen Gardinen,
Jute- und Fantasie-Möbelstoffen,
Croissés und Crottonnes für Möbelbezüge und Gardinen
(von 40 Pf. bis 2½ Mark p. Meter)

empfiehlt ich zu ganz aussergewöhnlich herabgesetzten Preisen.

Gleichzeitig empfiehlt ich Neheiten der jetzigen Saisons
eben genannter Artikel in reichster Auswahl.

F. A. Schütz,
Grimmaische Straße 5.

Aug. Polich
Leipzig
Ausverkauf
ausvergessener
Winter-Mantel.

Bei den bevorstehenden Feiertagen erwarte ich wie die gebräuchlichen Herrlichkeiten
auf meine feineren gleicharteten Güte. Güte und Güte erhalten zu
machen. Dreiwerige jährliche Tag nach ein und liegt auf Verlangen der jeweiligen
Gesellschaft bei Schütz'scher Kästner vor.

F. Schütz, Witz- und Brillen-Fabrik, Rossmarkt Steinweg Nr. 22.

Befindungen werden auf das Kronprinzip effektiv.

F. L. Lömpke, Detail-Abthg. Grimm. Str. 33.

Bünder, Spitzen, Tüllia, Besatz- und Ausputzstoffe,
Kleidstoffe, Sammet, Plüsche, Confection. Grösste Auswahl.

No. 75. Mi Afecto à Stück 7 Pfennige,

1881er Havana-Cigarre, bestimmt durch ihre vorzüliche Qualität und ausgezeichnete
weichen Rauch, haltbar, sonst, sonst der Vorort nicht empfohlen.

A. Silze, Cigarren-Import,

Veterstrasse 30, im Büro, und Gastronomie 9. Credit-Kaufst.

Gebrannte Kaffees

in 14 verschiedenen Mischungen, täglich frisch
getrocknet, à 1 Pf. 80—200 Pf.

Max Schumann,

Kaffee-Handlung, wie-a-als der Credit-Kaufst. (am Schwanenkästchen).

Blockers holländ. Cacao

das beste leichtlösliche Fabrikat, ist preisgekrönt mit
vielen goldenen Medaillen. 1/2 Kilo genügt für 100 Tassen
Vorrat in allen feinen Geschäften der Branche.

Fabrikanten J. & C. Blocker, Amsterdam.

Teppiche

zu herausgelegten Preisen, schleiffrei und
in mehreren Farben, verlaufen billiger:
Größe 135x200 cm Berlin, Preis 11.13.10

Teppich II. — 14.

I. — 13.

Blau, Grün — 25.

blaue Teppich — 30.

Touman-Teppich — 34.

gerthe Teppiche entzückend billig,
theatrale Teppichstoffe in Stoffen zum Be-
liegen der Sommer, sowie Tapeten, Tücher,
Decken und Matten,

Albert David,

Brühl 76/77, Wienerischer Hof.

Oberhemden nach Maß.



Qual. I. Mk. 33 pr. 6 Stück
incl. Wäsche u. Taschen.
Gebr. JUST,
Leipzig, 29. Grimm. Str.
1. Etage.

Glacé-Handschuhe

Weg. Abnahme bei Weißer, verf. Glacé,
zu herausgelegten Preisen, nur noch heute und
morgen. Am 1. Aug. vora. 1. Dom. 2. Au.
3. 3. Schult. 1. & 20. 4.

Carl Brose, Steinweg.

Hotel de Polizei.

No. 30

eine wirklich schöne Cigare zu
3 Pf. gege.

empfiehlt Paul Werner,

Grimmaischer Steinweg 28.

Alles Kunden empfohlen:

Nr. 68 Vorzügliche Cigare à 6.—

Nr. 50 à 5.—

Bernh. Horst,

Steinstraße u. Brühl 6c.

Bestellungen werden auf das Kronprinzip effektiv.

Paul Werner,

Grimmaischer Steinweg 28.

Alles Kunden empfohlen:

Nr. 68 Vorzügliche Cigare à 6.—

Nr. 50 à 5.—

Bernh. Horst,

Steinstraße 7, Wiederkäuferei 28.

Bestellungen werden auf das Kronprinzip effektiv.

C. Schoebel,

Grimm. Steinweg 7, Wiederkäuferei 28.

Bestellungen werden auf das Kronprinzip effektiv.

Oscar Jessnitzer,

Grimmaischer Steinweg Nr. 2.

Caviar,

sowie kostbare Delikatessen erhält

M. Bartsch, Goldschmieden 8.

Bestellungen werden auf das Kronprinzip effektiv.

Rudolf Messen, Hafer u. C.

Bestellungen werden auf das Kronprinzip effektiv.

Wilhelm Voigt, Nicolaistr. 18.

Bestellungen werden auf das Kronprinzip effektiv.

Gebr. Schröder, Lüder.

Bestellungen werden auf das Kronprinzip effektiv.

Bestellungen werden auf das Kronprin

flucht hat, ist eine theologische Frage, deren Entscheidung in dieser Sitzung nicht nachdrücklich werden kann. Die Kenntniß der angeklagten Schezen haben, daß Wilhelm Gauert die von ihm überbrachten Waren nicht auf ehrliche Weise erworben hatte, schließt das Bankräuber einmal aus dem im Vorleserheft festgestellten Auslaßung des angeklagten Chemnitz, noch mehr der Schezen zu hie, daß Gauert die Waren seinem Meister wegezogen, traurig aus dem Umstände, daß die Angeklagte eines Mordes, als Wilhelm Gauert Waren überbrachte, ihnen noch im Wege liegenden Chemnitz aufgefordert hat, aufzuhören, so je mit dem von Gauert gebrachten Fleische nichts zu thun haben mößt, existiert auf einer dem Gauert eines Tages, als er auch Kindheitlich brachte, von ihm gemachten Beurtheilung, doch Fleisch solle er nicht wieder bringen. Was dieser Beurtheilung ergibt ist, daß das Bankräuber unter einem Gewebe der Wahr ein unfehlbare Weile den Erlangen mittelst einer strafbaren Handlung verstecken hat, was auch die Schlußfeststellung zur Räderei geseacht hat. Die Rechtslinie verfügt entzündlichem, daß die Beurtheilung des angeklagten Schezen, sie wolle mit dem von Gauert gebrachten Fleische nichts zu thun haben, gerecht gegen den Verlust der Rechtslinien spricht, sowie daß in Erwägung einer Feststellung, ob die Beurtheilung dem einen Halle, in welchem die Gauert dem Gauert Fleisch abgenommen hat, gründlich vorangegangen ist, ein Schluß auf ihre Kenntniß von der Art des Gauerts nicht gezogen werden dürfe. Allein beim Bankräuber war nicht bestrebt, aus dem Verhalten des angeklagten Schezen in Halle, bei dessen die eine Verurtheilung nicht gut Dok füllt, auf ihre Kenntniß des Sachverhalts für den einzigen Fall, in welchem ein Nachdringen schuldhaft ist, Sündfe und auch Nachschläfe zu gießen.

Sachsen

K. Wh. Leipzig, 16. September. Vorgestern Abend traf hier Dr. Heinrich Schliemann mit Familie aus dem Osthafen Wismar ein, woßtobt er mit dem ehrlich bestimmt Erholung für seine Gesundheit längere Zeit verweilt hatte, ein und lieg im Hotel de Russie ab. Gestern reiste er über Wien nach Athen zurück. Während seines kurzen biesigen Aufenthaltes besuchte er namentlich seinen Verleger J. A. Brodhaus, in dessen Verlage binnen weniger Monaten ein neues Werk Schliemann's über dessen Ausgrabungen in Troja, ausgestattet mit zahlreichen Holzschnitten und mit Thremos (Bundes- und Abbildungen), erscheinen soll. Die Ausgabe des neuen Werkes wird gleichzeitig in Leipzig, Bonn, Paris und New-York denselb. englisch und französisch erfolgen.

pt. Stötteritz, 16. September. Am Sonntag beging die Freiwillige Gemeindefeuerwehr ihr 25-jähriges Stiftungsfest. Am Sonnabend Abend fanden im "Gästehof zum goldenen Löwen" Concert und Gesangsvorträge statt; am Sonntag früh zog eine starke Revölle durch die Straßen, woselbst um 7 Uhr die Übungen der Mannschaften anschlossen. Einheitliche Exerzitien wurden exakt ausgeführt und legten Bezeugniss von der Leistungsfähigkeit der Corporation ab. Nachmittags 3 Uhr bewegte sich der imposante Zug durch den

mittags 3 Uhr bewegte sich der imposante Zug durch den festlich geschmückten Ort. Voran 3 Reiter, welche die erste, alte Sprüche von 1859 folgten. Geuerwechsen von nah und fern betheiligtes sich am Zuge, den die neue Sprüche von 1884 beschloß. Im Gorte des obengenannten Parks löste sich der Zug auf, nachdem vorher noch ein früheres Mitglied der Geuerwehr in herzlichen Worten des Jubelages gedacht hatte. Es schloß mit dem Wunsche, daß die Corporation auch ihr 50-jähriges Stiftungsfest in gleicher feierlicher Weise begehen möchte. Nunmehr stand Concert und Ball statt, der die Teilnehmer bis in die vorgesehene Nachstunde in gehobener Stimmung zusammenhielt. Am Montag wurde abermals ein Concert abgehalten, an welches sich ein recht zahlreich befudtes Tampergnügs anschloß. Gegen 8 Uhr Abends bewegte sich ein Zug Geuerwechsen mit Kränzen unter Fackelbeleuchtung nach dem Gottsbaer, um auf die Gräber der fünf Gründer und Hörterer der Corporation Kränze niederzulegen. Herr Vieckauptmann Bernhard und Herr Feldwebel Graul grüßten in schlichten und doch herzlichen Worten den Verdienste derjenigen Kommeuten, die da unten unter dem füßen Rasen den ewigen Schlaf schliefen. Mit den Worten, daß die Corporation ihrer nicht vergessen würde und daß sie stets als leuchtendes Vorbild dastünde, schloß die einzige und doch so erhabende Feier.

— Freiberg i. S. 15. September. Bei dem gestern hier gefeierten Erntedankfeste waren alle Kirchen der alten Bergstadt reich mit Blumen geschmückt und dicht gefüllt von andächtigen Besuchern. Besonders erhebend gehalt sich die Feier in dem ehrwürdigen Dom, in welchem wie von dem Thronher unter Leitung des Herren Pfarrdirektor Schärdt (des wackeren Nachfolger Kauder's) vorgebrachte Messe von Weinlig die Stimmung reichte und eine bewundernswerte Predigt des Herren Superintendent Dr. Richter alle Anwesenden tief ergriff. Mittags fand aus dem Obermarkt vor dem alten Rathause eine Plaketausstellung statt, welche Herr Pfarrdirektor Spohr leitete. — Gestern früh haben uns die Oberlausitzer Truppen des 102. und 103. Infanterie-Regiments wieder verlassen und sind nach Rossen abgerückt. Diese stillen und befehlenden Massnahmen hinterlassen bei ihren Quartiergebern die beste Erinnerung und schänden offenbar bestrebt von der hier gefundenen Aufnahme. Die bisherige Bevölkerung hat an den in der Nähe stattgefundenen Maßnahmen den regsten Anteil genommen und ließte stets ein starkes Contingent den Soldaten. Für morgen und übermorgen dürfen wiederum zahlreiche Freiberger nach Rossen und Rothenburg zu den Corpsträgern eintreffen, da für beide Tage alle Gelehrte bereitstehen werden.

Leben bei Dresden, 15. September. Wie weit doch die Nächstenliebe bei manchen Menschen herabgesunken ist, beweist folgender Fall. Am 13. d. M. stellte in der fünften Stunde bewertern die Passanten der Dresden-Pirnaer Chaussee in der Nähe von Großschachwitz nach Leidens zu im Chausseegraben liegend einen Mann, welchen beide Beine überschritten worden waren. Da derselbe auf Schachwitz starb, so wurde dessen Leichenüberbringung dahin entstellt vermittelt. So entstellt; man höre weiter. Dieser bedauernswerte Mensch soll nach dem eingegangenen Mittagsessen bereits den Abend zuvor von Totenführern mittwoch auf der Straße liegend gesieht worden sein und sollen lebhafte auch im Gasthofe zu Großschachwitz darüber Anzeige erthalten haben. Kein Mensch aber hat sich des Unglücksdrücks angenommen, denn als am Morgen des 13. d. M. in der vierten Stunde die Fleischer des Dohza nach Dresden fuhren und jene Stelle passirten, fanden sie denselben noch in seinem Blute auf der Straße liegend vor. Das einzige aber, was durch diese gesieht, war, daß sie den Unglücksdrücker in den Straßengraben drohten und sedemz tuhiz ihres Weges führten. Wahrsch, ein ehrbares Beispiel des Nächstenliebe.

Verwirrtes

— Eisenach, 13. September. Der XI. deutsche Vergnügungstag hieß heute Vormittag seine zweite und letzte Stunde. Bei deren Beginn feierte die Rennrodel- und Schlittenfahrt Wettbewerbs für das nächste Jahr statt; dabei wurden bei 7 bisherigen Siegerläufen, Axel-Oberholz, Biefler-Weinert, Spino-Schippig, Münnich-Berlin, Löwen-Danziger, Beutler-Nagelström, Eysig-Stuttgart wiederholt. Das einzige Gegenstück der Vergnügung bildete heute das Thema: „Die

— Wir verbanden den in Eisenach für die Generalversammlung des Deutschen Colonialvereins geschildeten Vortrag mit folgende Mittheilung: „Seitdem bekannt geworden, welche überwiegenden Persönlichkeiten sich zur Besprechung der kolonialen Frage, wie der dem Deutschen Colonialverein als Seele der Bewegung zufallenden Aufgaben am 21. d. M. hier einzufinden werden, sind die beim heisigen Deputatenthalt auch aus entstehenden Theilen Deutschlands eingelaufenen Wohnungsaufnahmen bereitzu zu einer hohen Zahl gefügten. Die große Neigung, welche die bevorstehende überordentliche Generalsversammlung des Colonialvereins auf alle Kreise ausübt, dürfte nicht nur in der zu erwartenden öffentlichen Discussion über die begonnene deutsche Colonialpolitik, die Dampfer-Subventionsofferte und die neuen gemeinsamen Ziele, sondern auch in der Antizipation der unterschneidungsmuthigen Männer bestehen, welche heute in aller Runde sind: Edlering, Wörmann, Thormählen. Neue große Perspektiven hat die Entfaltung der deutschen Flagge an der Deutlichen Wehr unter unserem Vaterlande eröffnet, und wenn je das Volk das Bedürfniss selbst lebhaft empfindet, die Ausschauungen der Männer der Saal und der That aus eigenem Kunde zu hören, so ist es heute der Fall, wo die ersten Ansätze eines staatsfähigen Vorgehens Alt und Jung freudig erfreuen mögen, andererseits aber der Gedankenkreis der Ringe den bedeutungsvollen Ereignissen und den für das Reich sich hieraus ergebenden Aufgaben unster Gegenübersticht.“ — Da somit voransichtlich in Eisenach ein Zusammenklang der bedeutendsten, im Vorbergrande des öffentlichen Redens lebhaften Männer zu erwarten sein wird, so liegt es im Interesse unserer Leser, sich rechtzeitig durch Anmeldung bei dem Vorsteher des Wohnungsausbaus, Herrn Postbuchhändler Jacobi in Eisenach, ein Unterkommen zu sichern.

— Hera, 15. September. Durch Verfügung des fürstl. Landratshäusls hier, als justiziärer Landespolizeibehörde, ist auf Grund des Sozialordnungsgesetzes das jenerne Ertheilen der Lizet von dem Postbildhauer Hugo Rödiger herausgegebenen Bildnis des Dr. Schönlanck in Würzburg erlaubt. „Politischen“ Zeitschrift für das deutsche Volk“ verboten. Die Beschlagnahme des Blattes erfolgte am vergangenen Sonnabend in der Wohnung des Herausgebers, sowie in dessen Schanträumen, in denen dasselbe ausgelegt worden ist.

— Berlin, 15. September. Graf Wilhelm Bismarck ist zum Mittwochster besoldet worden.

— Danzig, 13. September. (Wöchentliche Zeitung). Die einzigen Theile unserer Marine, welche bestimmt sind, in der nächsten Woche in unserer Bucht die deutschen Flottenangriffe dieses Jahres zum Abschluß zu bringen, 18 Kriegsschiffe an der Zahl, werden nicht, wie bisher erwartet, bereits am 14. d. M., sondern erst im Laufe des 15. hier eintreffen. Das Geschwader besteht der Hauptstrecke nach aus den Panzerkorvetten der Gorch-Focke-, den Panzer-Kanonenbooten, Torpedobooten u. das Landverberrtina bildet derjenige Theil unserer Flotte, der sich vom Seebode Wirsingen über Rauschenhafen, Weichselmünde bis Heubude erstreckt. Sämtliche vierzig Landtruppen werden an den Übungen Theil nehmen, und es wird für dieselben die Ausbildung im Pionnierteaft, sowie die Benutzung des Feldtelegraphen ganz besonder verpflichtigt werden. Die bei Weichselmünde belegene Artilleriekanzne und die beschossenen Fortifikationen sind bereits mit 30 Geschützen armirt.

— Bonn, 15. September. Die wissenschaftlichen Vorträge über die Cholera dauern fort. Gestern haben eine vielversprochene neue Wendung erhalten durch die Vorträge, welche die beiden Dozenten an bisheriger Universität, Professor Dr. Hünker und Dr. J. Pfeir über hier vorgefallene Fälle von einheimischer Cholera (cholera nostras) aufstellen. War schon das plötzliche und zugleich lebhafte Auftreten der Krankheit (die beiden Gelehrten beobachteten 29 Fälle) genugend, an das Auftreten der asiatischen Cholera zu erinnern, so wurde die Schärfekeit beider Erörterungen wesentlich dadurch erleichtert, daß Hünker und Pfeir in den Entlastungen ihrer Patienten Rhabdomyoskleren großer Menge gefunden haben, die den Asiaten genau entsprechen. Die Aufzucht des Bacillus gelang den Bonner Professoren freilich nicht. Durch ihre Untersuchungen dürfte es nun gezeigt sein, daß entweder der Rhabdomyosklerus nicht wesentliche und urssächliche Krankheiterscheinung der asiatischen Cholera ist, oder aber, daß asiatische und einheimische Cholera nur dem Grade, nicht dem Wesen nach verschieden sind. (Das Letztere ist eine Ansicht, die schon früher ausgesprochen ist.) Die sämtlichen Bonner Fälle verliefen für Patienten gut, und die kurze Dauer der Krankheit verleiht den beiden Herren alsbald die Möglichkeit weiterer Untersuchungen.

— Düsseldorf, 15. September. Se. I. I. Hebeit der Kronprinz traf gestern Abend 10 Uhr 35 Minuten in Düsseldorf ein; ein offizieller Empfang fand auf ausdrücklichen Wunsch des Kronprinzen nicht statt. Am förmlichen Herrenschiff sind zur Zeit hier anwesend: Ober I. I. Hebeit die Frau Kronprinzessin, Prinzessin Victoria, der Erbgroßherzog von Oldenburg, der Kronprinz von Schweden, die Prinzen Wilhelm, Heinrich, Friedrich Karl und Albrecht von Preußen, Prinz Leopold von Bayern, Herzog Georg von Oldenburg, der Fürst von Lippe-Detmold, der Erbprinz von Hessen-Pohlern, der Erbprinz von Schaumburg-Lippe. Heute Morgen begab sich Prinz Wilhelm nach Düsseldorf, um die fremden künftigen Offiziere zu begleiten. Um 9 Uhr fuhr der Kronprinz mit den künftigen Herrschern mittels Sonderzuges nach Bedburg und von da nach dem Terrain, wo die Gardeparade des 7. und 8. Corps stattfinden soll. Um 5 Uhr findet das Diner statt, bei welchem die kaiserlichen Majestäten durch den Kronprinzen und die Frau Kronprinzessin vertreten werden.

8. Der alte Heim. Am 15. September waren es 50 Jahre, seit der „alte Heim“, wie Ernst Ludwig Heim (geb. 22. Juli 1747 zu Solz, gestorben als Geh. Medizinalrat am 15. September 1833) im Selbstmunde hieß, einer der berühmtesten Arzte seiner Zeit und einer der ersten, (wenn nicht der erste), die in Berlin die Kuhoden impften, zugleich einer der uneigennützigsten Menschenfreunde, das Weltliche gesegnet hat. Die beiden Brüder desselben Johann Ludwig H. und Georg Christoph H. haben sich als Miniaturszenen, der Vater gleichfalls Johann Ludwig H. durch seine „Hennebergische Chronik“ einen Namen gemacht. Der „alte Heim“ selber hatte seiner großen Karriere wegen keine Zeit, sich gleichfalls als Schriftsteller zu beschäftigen, nichtsdestoweniger lebt gerade sein Name bei seinem dankbaren Volle von Generation zu Generation fort, und so mögen diese wenigen Zeilen auch dazu beitragen, auf diesen Namen bei dieser Gelegenheit die Verehrer des Berewigten aufmerksam zu machen.

— Frankfurt, 15. September. Das Braten eines ganzen Ochsen am Spieße zog gekörm eine gewöhnliche Menschenmenge in die landwirtschaftliche Halle. Gegen 2 Uhr war das Tier im Gewicht von etwa 6 Centner geschlachtet und zum Braten vorbereitet. Sechs kräftige Burschen mit weißen Tüchern und Mützen, an der Spitze der persische Wandtschak, trugen dann den bereitst an einer Welle befestigten und mit einem Tannenzweige geschnürt Ochsen zu der in der Mitte des Hoses aufgestellten Vorrichtung, die gewöhnlich primitiv war. Bis der Körper durch Anstrengungen von dünnen Eiserstangen, die durchdringend eingestecht wurden, gräßig bestellt war, verging noch beinahe eine Stunde. Der Koch zog sich dann zurück, um Toilette zu machen. Mit einem Tuch empfangen, erschien er dann ganz in Weiß gekleidet, mit indischer Schärpe mit Radflock und den üblichen Decoultionen. Es dauerte 3 Stunden bis der kolossal Braten gar wurde; in der Minute waren 24 Händedrehungen des Spießes erforderlich, also im Ganzen 4320. Es war schon Dämmerung eingetreten, als die ersten Gäste verabreicht werden konnten. Das Fleisch sollen die Liebhaber recht schmaushaft gefunden haben.

— Breslau, 15. September. In dem Wallfahrtsorte Stoschendorf (Reichenbach) entstand in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag, während einer Prozession in der Kirche mächtige, infolge des Umfalls einer Kerze Feuersturm. Bei dem hierdurch verursachten Gedränge wurden, wie die „Breslauer Zeitung“ meldet, 2 Personen erstickt, schwer und 7 leicht verletzt.

— Wien, 13. September. Der Gemeinderath der Stadt Wien hörte gestern Abend den Beschluss, den angefangenen Bau der neuen Pferdebahnlinien nöthigenfalls mit Gewalt zu verhindern, bis die Gesellschaft sich den Bedingungen der Commune unterwesen hat. Die Straßen Wiens sind Eigentum der Commune. Darauf erschien der Stathalterkreis Kronenfeld beim Bürgermeister und erklärte, der Stathalter habe diesen Beschluss des Gemeinderathes auf. Des legeren demächtigte sich die grösste Anstrengung, die meisten Mitglieder wollten ihr Amt niedergelegen. Heute Vormittag erschien Kronenfeld abermals beim Bürgermeister und zog die Aufhebung zurück, worauf der Weiterbau der Pferdebahnlinie eingestellt wurde. Es verlautet, dass Stathalter Baron A. Possinger werde zurücktreten.

— Wien, 15. September. In Bestätigung einer Meldung der Berliner „Vossischen Zeitung“ schreibt die „Neue Freie Presse“: „Man telegraphiert uns aus Berlin: Rechtsanwalt Blasius, der den Wiener Gemeinderat telegraphisch beansprucht wurde, gegen die „Kreuzzeitung“

— Wien, 15. September. Das bayerische Bier wird den Wienern vertraulich. So schreibt das leitende Wiener Blatt, die „Neue Freie Presse“: Ein jeder Monat bringt und gegen das Vorjahr einen größeren Import an bayerischen Biere. Von 1. Januar bis letzten Juli 1884 wurden, deutschen Quellen zufolge, 20,205 Meter-Gentner deutsche Biere (selbstverständlich meist bayerisches Bier) nach Österreich-Ungarn verschifft, gegen nur 5735 Meter-Gentner in der gleichen Zeitperiode 1883. Der Import deutscher Biere hat sich mehr als verdreifacht; selbst im heißen, warmen Transport nicht günstigen Monat Juli d. J. wurden 4116 Meter-Gentner Bier nach Österreich abgefertigt, gegen

— Pilsen, 15. September. Gestern fand in Weißschön auf Schadbarschem Revier eine Jagd statt, welche einen tragischen Ausgang nahm. Ein Adjunkt schoß die junge Gräfin Sternberg, geborene Pozanzky, aus unmittelbarer Nähe an und verlehrte sie schwer im Unterleibe. In dem in Folge dessen entstandenen tumult erprobte ein Thürkischer der Jagd sein Gemüthe so unglücklich, daß dasselbe losging, die Ladung seines Ross durchbohrte und sofort tot blieb. Acht Pilsener Bergle und mehrere Prager Professoren wurden an das Krankenlager der schwer verwundeten Gräfin berufen.

— Prag, 13. September. Heute gegen 11 Uhr Raths, knapp vor Schluss der Vorstellung der „Camelienkante“ mit der Geistlinger in der Titelrolle, entstand im Deutschen Konsulärschen Theater eine furchtbare Panik. Die allzu realistische Darstellung der Sterbe-scene durch die Geistlinger ließ eine Frau der letzten Galerie in Ohnmacht fallen und als ein Hauseinwahn mit Wasser um Besprengen der Ohnmüchtigen herbereitete, entstand der Staub, es brennt. Daraufhin allgemeines Sichstossen mit Verlusteckung der Garderobe. Viele Frauen wurden ohnmächtig; eine verstarb im epileptischen Anfall. Die Vorstellung konnte nicht beendigt werden. Der Regisseur, der Theaterrerektor, Geuerlichmannschaft erschienen auf der Scene, um zu beruhigen, jedoch war alles vergebent.

— Bern, 10. September. Der Berner „Bund“ bem. d. schreibt: „In Bernalt herrscht, besonders unter der jüngerer Welt, eine nicht geringe und begreifliche Aufregung, das „Wetterhorn“, den Vergnügte hielten Ritus par excellence, in vorige Woche von vier Freunden besiegen werden, welche diese Tour ohne Führer oder Träger ausgeführt haben. Die betreffenden Herren sind zwei junge Doctoren der Medicin aus Wien, ein Turnlehrer aus Salzburg (angenehmlich die Seele des alten Wagniss) und ein Professor Schule aus Leipzig. Dieselben Herren haben auch den Monte Rosa“ von einer ganz ungewöhnlichen Seite auf-
ke Führer besiegen und ebenso das „Weighorn“. Sie sparen hierdurch natürlich viele Hunderte von Franken. Den einen Dienst leistet ihnen dabei das neue große Kartenswerk schweizerischen Generalstabes, das sie, wie auch alle Ver-
öffentlichungen des Alpenclubs, auf Genauigkeit studirt haben. Bemerkenswerth ist noch, daß die genannten Herren auf ihrem

Tieren feinen Gagnac und vergleichen mitföhrender, sondern — als einziges Erquickungsmittel — Citronenöl. Wie wir vernommen, haben sie sich aus dem Wallis nach dem Berner Oberland gewandert, um auch hier ohne Hüttentag einfache Hünpter zu überwinden, zunächst das „Gänseregenatörn“. Doch dürfte der mittlerweile eingetretene Witterungswechsel ihrer Unternehmungspunkt für dieses Jahr wohl ein Ziel legen. Wir verdaulen diese Mittheilung einer sochen von Germatt in Bern angekommenen Alpensteiger, der anscheinlich einer Tour aus „Reisebüro“ die vorliegende Thatsache in den Kreisen unserer Bergländer Niemanden angenehm berühren wird, steht und fällt; anderseits kann mir jedoch einer derartigen Verbündung von Unschärfe, Rennstieg, Muth und Lustdauer, wie sie in den südwestlichen Bergtoren dieses vierblätterigen Kleesblattes vorliegt, unsere Bewunderung nicht verlagen.“

— Bern, 11. September. (Wocherzählung) Aus den Sitzungen der internationalen Konferenz zum Schutz des literarischen und künstlerischen Eigentums ist noch weiter mitzuheilen, daß auf Antrag des deutschen Delegirten, des Geh. Regierungsrath Weizsäcker, neben dem gleich in der ersten Sitzung auf Antrag des französischen Delegirten, Arago, Gesandter bei der Eidgenossenschaft, zum Präsidenten gewählten Bundesrat Dr. Frey, Arago zum Vicepräsidenten ernannt wurde, welche Wahl derselbe auch für das ihm geschenkte Vertrauen dankend, annahm. In der zweiten und dritten Sitzung der Konferenz wurden dann, nachdem die von der deutschen Delegation aufgeworfene Frage, ob nicht sofort im Rahmen eines Vertrages die Codification sämmlicher auf den Schutz des Urheberrechts bezüglichen Bestimmungen in Aussicht zu nehmen sei, angenommen war, vierzig verschiedene Fragen, betreffend die Grundlage des projectierten Schutzvertrages, welche die deutsche Delegation ebenfalls aufgestellt hat, in Beratung gegeben und ebenfalls angenommen, seines der Commissions zur Prüfung und Beurtheilung überlassen. Die Commissionen haben sich nun

erstattung überwies. Die Commissionssitzungen finden Nachmittags statt, die Generalversammlungen jeden Vormittag von 10 Uhr an.

— In Marseille sind im Laboratorium des Cholera-hospitals des Baro die Untersuchungen des Cholera-bacillus von den Herren Ricci und Rieck aus Kosten der Regierung fortgesetzt. Wie der "Indépendante Belge" gemeldet wird, wäre es den Gelehrten gelungen, durch Übertragung des von Dr. Koch entdeckten Cholera-bacillus auf Thiere bei diesen genau die Krankheitsscheinungen der Seuche hervorzuufen. Drei Hunde und vier Meerschweinchen sind mit Bacillen aus einer Reiszählung beschickt worden und unter denselben Erscheinungen, wie sie bei Menschen auftreten, die Meerschweinchen nach längstens 48 Stunden, die Hunde bis zu vier Tagen, gestorben. Sie hatten Durchfall und Krämpfe. Die Übertragung geschah durch Einimpfung und es wurde dabei die Sorgfalt geübt, die Aufzehrung der Galle in den Darm zu verhindern, indem durch Experimente sich herausstellte, daß in Abwesenheit der Galle die Entwicklung des Bacillus besonders reichlich war; auch durch Einbringung des Cholerakrebs in den Magen erzielte man dieselben Erfolge. Die Herren Ricci und Rieck haben ihre Versuche in Begegenwart einer Anzahl Herzte und Marseille, sowie der örtlichen Commission aus Barcelona ange stellt.

— Auf Montreux, 10. Sept., erhält die "Schweizer Zeitung" nachstehende Botschaft: "Viele aus den verschiedenen Theilen Deutschlands an mich ergehende Anfragen veranlassen mich ja der öffentlichen Erklärung, daß die in diesem Jahre mit besonderer Traubenzüchtung geschilderte Gegend von Montreux sowie überhaupt die Ufergelände des Genfer See und nach offiziellen Mittheilungen auch die gesamte Schweiz völlig Cholerafrei sind, so daß den Besuchern derselben keinerlei Schwierigkeit im Wege steht, nach Gefahr zu beforschen." D. Müller, Pfarrer der deutschen evang. Gemeinde in Montreux.

— Düsseldorf, 12. September. Seit dem 6. d. Wk. sind vor dem hiesigen Gerichtshofe die Schlusserörter gegen die Schuldenräger an der fiktiven Circus-Gala-

die Schuldrogen an der jährlichen Circus-Katastrofe in Verditsch (13. Januar 1883), bei welcher von 424 Zuschauern — 268 verbrannten, statt. Die Angeklagten Urtheilt Greim, Verditschewer Polizeiminister Schebanow, Verditschener Polizei-Präsident (Commissar) Grafal-Bratskowitsch und Vorodin und Circus-Director (stolzenbäuerlicher Unterthan) Herzen, erklärten sich sämtlich für nichtschuldig, und der Gerichtshof sprach dieselben endlich auch sämtlich frei. Das Urtheil wurde vom Publicum mit Murrmen aufgenommen.

— Die Fliege, welche Eppern seit Jahrhunderten heimsucht, die Heuschrden, ist nach einem dem englischen Parlament vorgelegten Bericht durch der energischen Anstrengungen der englischen Behörden besiegt worden. Der Kampf gegen die Heuschrde richtet sich auf Vertilzung der Eier, Versauung der jungen Thiere und auf den Gang der fliegenden. Schon seit dem Anfang der über Jahre, noch während der überlichen Herrschaft, ist durch ein System von Schirmen und Geuben diese Feindartartig bekämpft und

Waffen und Gewebe keine Verteilung fortwährend bekämpft und 1870 schien sie vernichtet zu sein. Nach einigen Jahren fanden die Preußenden wieder zum Vorschein, da die türkische Nachlässigkeit den Krieg gegen sie zu früh eingestellt hatte. Als Tropfen an England übergingen, wurde die alte Methode der Verschlingung wieder aufgenommen und immer mehr ausgedehnt. Endgültig schien sie gar keinen Erfolg zu haben, aber 1882 und 1883 wurde so gründlich ausgeräumt (im vorigen Jahre sollen nach einer Schätzung 19.000 Millionen dieser Ketten vernichtet sein), daß in diesem Frühjahr keine Heuschrecke zu sehen war. Aber man wird fort und fort dasche Worte zu halten haben, da ein Jahr der Unterlassung setzt das Vieh in seinem vollen Umfang wieder herbei zu können.

— Washington, 11. September. Verheerende Wirbelstürme richteten am Dienstag und Mittwoch in Wisconsin, Minnesota und Iowa großes Unheil an. Die Stadt Clear Lake wurde fast gänzlich zerstört; auch gingen dort drei Menschenleben verloren. In Chippewa Falls, Still Water, White Bear Lake, Red Rapids und anderen Tälern waren verursachte Schaden sehr groß und mehrere Personen erlitten Verletzungen. Sämtlicher Regen begleitete die Wirbelstürme, wodurch die Flüsse Chippewa und Coulonge, sowie andere Ströme über ihre Ufer getrieben wurden und starke Überschwemmungen verursachten. Diese Wirbelstürme deuten das Ende einer ungewöhnlich heißen Saison an, wie aus der von Osten kommenden stärkeren Windwege beweist.

— Aus dem Kreise Kempen. Bei dem jüngst abgehaltenen Rundtire wurde ein Offizier zu einem Buretmann in Quartier gelegt. Wilde und hungrig von den Strapazen, mußte er noch einige Zeit auf das Mittagsmahl warten. Er bat deshalb die Buretstraß, ihm einige Spiegeleiart gerecht zu machen. Dieselbe kam auch logisch dem Wunsche des Offiziers nach und brachte nach einiger Zeit zwei schön gekochte Eier auf einem sauber gepunkteten Spiegel herein. Diese Spiegelei mundeten

number.

(Gingelstadt.)
So den lobenswerten Vortrag für Vergangenheitsstätte gebietet
unfehlbar das Waldbthal. Rödsburg, Wechtersburg, sowie der
Hochsäuer Berg sind herliche Rückgrat für das Wunderwerk, das
sich an der Name ergeben will. Der Alten hat ergebene Deutchen
Rödsburg möglichen wir als Verteidigung des Waldbhofs bezeichnen.
Dritter denn der im lottigen Grün drangende Waldengrund eine
fülle verschleierungsreicher angrenzender Landschaftsbilder, so habe
zweckmäßig noch das durch den Erzgebirgsvorort erreichbare, nahe
bei Rödsburg sich öffnende Brauselachtal mit ihnen willigen,
zu grünen Raumteil zu einem wahrhaft erstaunlichen, erfrischenden
Blickpunkt zu machen.

Gesucht zum 1. October ein ehrliches, fröhiges Mädchen für Küche und Haus. Altegendorfstraße 18, part.

Gesucht wird zum vorliegenden Herbst ein junges Mädchen für Kü. und Haus. Wittenbergsallee 5, 1. Etage.

Ein l. fröh. Mädchen für Küche u. Haush. per 1. Oct. a. c. gr. Grüns. Str. 13, III.

Gesucht ein Mädchen für Küche u. Haub. Brüderstraße Nr. 4, vorsterr.

Gesucht fröh. einfach. Mädchen für Küche u. Haub. Ritterstr. 42, Torgau, Torgauisch.

Bei. w. 1. Oct. ein Mädchen für Kü. u. Haub. ist. oder später Alberthof 20, 2. Et. I.

Gesucht 1. October 1 ordentliche. Mädchen für Kü. Arbeit. Arbeit. Mit gut. Brüggen zu melden Kranzstraße 4.

Gesucht p. 1. October ein ordentl. fröhiges Mädchen, nicht unter 18 Jahre, zur Haub. u. Stützenarbeit Sternenstraße 33, vorsterr.

Ein Mädchen für häusliche Arbeit und Kü. wird um 1. October erachtet. Blasewitzer Str. 3, 3. Et.

Eine Hds. gew. Handmädchen ge. 1. Oct. gr. bei g. Brüd. Sonnenstraße 3, III.

Gesucht ein Mädchen von 16–18 J. zur Haub. ist. Ritterstr. Augusteum 11, II.

1 Mch. a. b. 16–17 J. a. Humboldtstraße 6, L.

Sin drittes Dienstmädchen,
welches Kochen kann, per 1. October
gesucht. Mit Koch zu melden im
Wobenschen-Gebäude.
Windmühlenstraße Nr. 12.

Ein ordentl. Mädchen von 16–17 Jahren
wird am 1. Oct. für Kü. u. Dienst
geucht. Küche, häusliche 2. u. 3. Etage.

Gesucht wird am 1. Oct. eine ordentliche Dienstmädchen für Kü. u. häusliche Arbeit. Ritterstraße Nr. 28, 2. Etage.

Für einen kleinen Dienst gesucht, ohne keine
Küche wird am 1. Dienst. für Küche und 2. Dienst
Ritterstraße 4, 2. Etage.

10 alte Stellen für Dienstmädchen
eigen Tischlerei 4, L.

Gesucht loest ein Dienstmädchen
Lohsestraße 30, 3. Etage.

Ein Dienstmädchen für häusliche Arbeit
wird sofort gesucht Sophiestraße 27, part.

Welt. Dienstpersonal sucht Frau
Hedda, Pfeifferstraße 10, 1. Etage.

Gesucht loest ein ordentliches, fröhliches
Dienstmädchen Neubr. Sonnenstraße 20.

1 fröh. ehr. Dienstmädchen, so-

eb. ab. spät. zu einer. Leute gesucht.

Mrs. Thomas, 5. Märkerstraße.

Ein fröhles Mädchen für einzelne ältere
Leute gesucht Ritterstraße 3, II. im Zuber.

Bei. acht. Mch. a. um. 20 Jahre,
zu 1. Oct. ersten Mois. 14, 1. Et.

1 Mädchen jungen. 2. gleich Ritterstraße 42, II.

Bei. haben Koch und gute Behandlung
nicht vor einer häuslichen Dame mit zwei
Kindern von 6 u. 3 Jahren, wenn möglich
sofort ein sehr wichtiges, erlaubnetes Mädchen
für Kü. gesucht. Mit Koch zu melden
Ritterstraße 7, II. L.

Ein Mädchen, 18–19 Jahre, wird sofort
gesucht. Bei. 1. Dienst. 16–18 J. im Zuber.

Eine ordentl. Mch. 16–17 J. wird per 1. Oct.

1. Dienst. 16–17 J. im Zuber.

Eine ordentl. junges Mädchen für
Kü. wird per 1. October gesucht.

Eine häusliche Dienstmädchen vom
Leutnant Schröder. 3. portiere.

Eine lässige, beschäftigte Dienstmädchen vom
Leutnant Schröder. 3. portiere.

Ein junges Mädchen wird in die Küche per leichter Arbeit gesucht
Katharinenstraße.

Ein Mch. gesucht folgt Gelegenheit
Strasse 24, Grünstraße part. 1. Et.

Eine acht. Mch. 16–18 Jahre wird per
1. October gesucht. Sch. Bankstraße 30, 2. Et.

Gesucht zum 1. October ein einfaches, älteres
Mädchen Brüderstr. 66, Ritterstraße.

Ein ordentl. junges Mädchen für
Kü. wird per 1. October gesucht.

Eine häusliche Dienstmädchen vom
Leutnant Schröder. 3. portiere.

Eine häusliche, beschäftigte Dienstmädchen vom
Leutnant Schröder. 3. portiere.

Eine lässige Dienstmädchen wird in die Küche per leichter Arbeit gesucht
Katharinenstraße.

Eine häusliche Dienstmädchen vom
Leutnant Schröder. 3. portiere.

